Den neuen Lehrplan unterrichten mit DAS WAREN ZEITEN Neue Ausgabe Rheinland-Pfalz

Schülerbuch 1 für die Jg. 7/8 erscheint auch als digitale Ausgabe	**ISBN: 978-3-661-31021-3**
Lehrermaterial 1 (CD-ROM)	**ISBN: 978-3-661-31023-7**
Schülerbuch 2 für die Jg.9/10 **erscheint auch als digitale Ausgabe**	**ISBN: 978-3-661-31022-0**
Lehrermaterial 2 (CD-ROM)	**ISBN: 978-3-661-31024-4**

© C.C.Buchner Verlag 2015 / www.ccbuchner.de

DAS WAREN ZEITEN 1 Neue Ausgabe Rheinland-Pfalz Jg. 7/8	Lehrplan Geschichte Rh.-Pf. Jg. 7/8 Leitgedanken und Inhalte	Kompetenzen
1 Wir begegnen der Vergangenheit	Einführung in das Fach Geschichte	Die Lernenden erwerben
	Geschichte umgibt uns **Inhalte, Fragen und Methoden des neuen Schulfaches Geschichte**	
Alles hat Geschichte. . . . 14 Was ist eigentlich Geschichte? . . . 16 Wie unsere Zeit vergeht . . . 18 Methode: Eine Zeitleiste erstellen . . . 19 Deine Familie – gestern und heute . . . 20 In welcher Region lebst du? . . . 21 Die Geschichte deiner Schule . . . 22 Geschichte erleben . . . 23 Methode: Im Internet recherchieren . . . 24 Kompetenzen überprüfen . . . 26	**Basis** • Familiengeschichte (S. 20f.) • Lokal- und Regionalgeschichte (S. 21f.) • Geschichte der eigenen Schule (S. 22f.) **Erweiterung** • Geschichte in medialer Darstellung (Filme, Literatur, Spiele)(S. 14f., 23f., 24.f.) **Grundbegriffe** Geschichte (S. 14) Zeit; Zeitrechnungen; Chronologie (S. 18) Quelle – Darstellung (S. 16)	**Fachkompetenz** (S. 12-23)**:** Die Lernenden stellen Bezüge her zwischen ihrer individuellen Geschichte und der allgemeinen Geschichte. Sie unterscheiden bestimmte Bereiche der Geschichte, die das menschliche Leben berühren (Zugriffsweisen). **Methodenkompetenz** (S. 19, 20)**:** Sie stellen relevante Fragen für die historische Erschließung ihres Umfeldes. Sie nutzen Informationen aus ihrem eigenen Umfeld als Quellen, werten diese unter historischen Aspekten aus und ordnen die gewonnenen Kenntnisse zeitlich ein. **Kommunikationskompetenz** (S. 19-22)**:** Sie befragen Menschen ihres Umfeldes zu ihrer Vergangenheit und werten die so gewonnenen Informationen aus. **Urteilskompetenz** (S. 14f., 16f., 24f.)**:** Sie bewerten den Informationsgehalt unterschiedlicher Quellen.
2 Die Entwicklung des Menschen	Vorgeschichte	Die Lernenden erwerben
	Welche Faktoren bestimmen die Entwicklung des Menschen in der Vorgeschichte? **Die Entwicklung des Menschen und der Gesellschaft in Abhängigkeit von der natürlichen Umgebung**	
Orientierung gewinnen . . . 30 Auf dem Weg zum Menschen . . . 32 Wie lebten unsere Vorfahren? . . . 34 Kunst in Höhlen . . . 36 Das Leben ändert sich . . . 38 * Hart verdientes Brot? Alltag in der Jungsteinzeit . . . 40 * Metalle ersetzen Stein . . . 42 * Über die Kelten . . . 44 Kompetenzen überprüfen . . . 46 * mögliches Ergänzungsthema des Lehrplans	**Basis** • Entwicklung zum Homo Sapiens (S. 30-33) • Jäger und Sammlerinnen und die Nutzung des Feuers (S. 32-35) • Siedlungs- und Ackerbau, Viehzucht (S. 38-41) • Darstellung menschlicher Grundbedürfnisse in den Höhlenmalereien, z.B. Höhlen von Lascaux (S. 36f.) **Erweiterung** • Technische Innovationen in der Jungsteinzeit (S. 38-41) • Veränderungen in der Metallzeit (S. 42f.) • Leben und Kultur der Kelten (S. 44f.) **Vertiefung** • Tiere und Pflanzen in der Altsteinzeit und in der Jungsteinzeit (S. 34f. und 40f.) **Grundbegriffe** Homo Sapiens; Altsteinzeit (S. 32); Nomaden (S. 34) Jungsteinzeit; Sesshaftigkeit (S. 38)	**Fachkompetenz** (S. 30ff.)**:** Die Lernenden beschreiben den Zusammenhang von gesellschaftlicher Entwicklung und natürlicher Umgebung. **Methodenkompetenz** (S. 30ff.)**:** Sie vergleichen die verschiedenen Lebensweisen und den jeweiligen Umgang mit der Natur. **Kommunikationskompetenz** (S. 19-22)**:** Sie verwenden die unten genannten Grundbegriffe fachlich korrekt. **Urteilskompetenz** (S. 19-22)**:** Sie beurteilen bildhafte Darstellungen (z.B. Rekonstruktionszeichnungen) hinsichtlich ihres Wirklichkeitsbezugs.

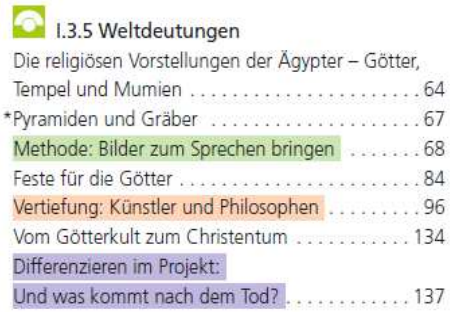
© C.C.Buchner Verlag 2015 / www.ccbuchner.de

DAS WAREN ZEITEN 1 Neue Ausgabe Rheinland-Pfalz Jg. 7/8	Lehrplan Geschichte Rh.-Pf. Jg. 7/8 Leitgedanken und Inhalte	Kompetenzen
3 Alte Kulturen im Mittelmeerraum	Antike Kulturen im Mittelmeerraum	Die Lernenden erwerben
	Orientierung **Wann, wo und unter welchen Bedingungen entwickeln sich Kulturen?** **Zusammenhang zwischen naturräumlichen Gegebenheiten und politisch-gesellschaftlichen Entwicklungen**	
I.3.1 Orientierung Orientierung gewinnen . . . . . 50 Orientierung gewinnen . . . . . 74 Orientierung gewinnen . . . . . 102 Ein Fluss prägt das Land . . . . . 52 Vertiefung: Eine weitere Hochkultur: Mesopotamien . . . . . 70 Die Griechen besiedeln den Mittelmeerraum . . . . 76 Methode: Geschichtskarten lesen . . . . . 78 Das Meer verbindet Menschen . . . . . 80 Ein Dorf wird zum Weltreich . . . . . 104 *Die Römer bei uns und anderswo . . . . . 129 Vertiefung: Eine weitere antike Kultur: Das Kaiserreich China 140	**Basis** • Zeitliche und räumliche Ausdehnung der Kulturen im Mittelmeerraum: Ägypten, Athen und Rom (S. 50-53, 74-79 und 102-105) • Wasser als Abgrenzung und Transportweg, z.B. Nil; Ägäis; Mittelmeerraum (S. 52f., 80f.,104f.) • Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls trotz territorialer und ethnischer Disparitäten, z.B. Herrschaftsformen, Lebens- und Wirtschaftsformen, Religionen, Sprachen (S. 80f., 104f., 129f.) **Erweiterung** • Spuren der Antike in unserer Region (S. 129f.) **Vertiefung** • Weitere Kulturen z.B. Perserreich, Kaiserreich China, zentralafrikanische und mittelamerikanische Reiche (S. 70f. und 140f.) **Grundbegriffe** Antike (S. 74), Raum (S. 49); Zeit (S. 49); Kulturen (S. 49); Krieg – Frieden (S. 54)	**Fachkompetenz** (S. 50-53, 74-79 und 102-105): Die Lernenden bringen die zeitliche und räumliche Ausdehnung der antiken Kulturen miteinander in Verbindung. **Methodenkompetenz** (S. 50-53, 74-79 und 102-105): Sie können die drei Kulturen im Mittelmeerraum zeitlich und räumlich einordnen. **Kommunikationskompetenz** (S. 51, 75, 78f., 81, 103-105, 139): Sie beschreiben mit Hilfe von Karten den Zusammenhang zwischen naturräumlichen Gegebenheiten und politisch-territorialer Entwicklung. **Urteilskompetenz** (S. 75-83, 98, 105, 126f.): Sie stellen Bezüge und Abhängigkeiten zwischen räumlichen Gegebenheiten und politischem Handeln her.
	Gesellschaft **Wie organisieren antike Kulturen ihr Zusammenleben und wie lösen sie ihre gesellschaftlichen Probleme?** **Entwicklung einer ausdifferenzierten Gesellschaft als Merkmal einer antiken Kultur**	
I.3.2 Gesellschaft Wie die Ägypter zusammenlebten . . . . . 56 Methode: Schaubilder erklären . . . . . 59 *Griechen gegen Perser . . . . . 82 *Familienleben in Athen . . . . . 92 *Eine ungleiche Gesellschaft . . . . . 94 Römische Gesellschaft – römische Familie . . . . . 122 *Römer und Barbaren . . . . . 126 *Die Römer bei uns und anderswo . . . . . 129 * mögliches Ergänzungsthema des Lehrplans	**Basis** • Aufbau antiker Gesellschaften, z.B. Ägypten (S. 59) • Prägung des antiken Lebens durch Herkunft und Tätigkeit, z.B. Patrizier – Plebejer, patroni – clientes, Sklaven (S. 94f., 122ff.) • Römische familia als kleinste gesellschaftliche Einheit (S. 122ff.) **Erweiterung** • Leben von Frauen und Kindern in der Antike (S. 56f., 92f., 122ff.) • Zusammenleben verschiedener Kulturen, z.B. Griechen und „Barbaren"; Römer und Kelten (S. 80-83, 126ff.) **Vertiefung** • Eigensicht und Fremdwahrnehmung, z.B. Griechen und Makedonen, Griechen und Römer, Perser und Griechen, Karthager und Römer (S. 82f.) **Grundbegriffe** Hierarchie (S. 56); Sklaverei (S. 57)	**Fachkompetenz** (S. 56-59, 92-95, 122-125, 129-131): Die Lernenden unterscheiden verschiedene Lebensweisen und stellen Bezüge zwischen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und individuellen Lebensformen her. **Methodenkompetenz** (S. 59, 107, 125): Sie entwickeln einfache Spielszenen am Beispiel damals typischer gesellschaftlicher Situationen und vollziehen sie in geeigneten methodischen Formen (z.B. Standbild, Dialog) nach. **Kommunikationskompetenz** (S. 57-59,93, 95, 123, 125): Sie beschreiben gesellschaftliche Strukturen und formulieren deren Besonderheiten. **Urteilskompetenz** (S. 57-59,93, 95, 123, 125): Sie reflektieren fremde Wertvorstellungen im gesellschaftlichen Leben und beurteilen diese vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen und Haltungen.

© C.C.Buchner Verlag 2015 / www.ccbuchner.de

DAS WAREN ZEITEN 1 Neue Ausgabe Rheinland-Pfalz Jg. 7/8	Lehrplan Geschichte Rh.-Pf. Jg. 7/8 Leitgedanken und Inhalte	Kompetenzen
3 Alte Kulturen im Mittelmeerraum	Antike Kulturen im Mittelmeerraum	Die Lernenden erwerben
	Herrschaft **Woher nimmt man das Recht über andere zu herrschen?** **Entstehung und Legitimationen von Herrschaftsformen**	
I.3.3 Herrschaft Die Herrschaft der Pharaonen ... 54 *Griechen gegen Perser ... 82 Herrscht in Athen das Volk? ... 86 Vertiefung: Formen der Herrschaft ... 89 Spartaner machen vieles anders ... 90 *Alexander erobert ein Weltreich ... 98 Herrschaft über ein Imperium ... 106 Wer regiert in Rom? ... 110 Kampf um die Republik ... 114 Methode: Geschichte in Comics und Jugendbüchern ... 115 Rettet Augustus die Republik? ... 116 Methode: Eine Statue untersuchen ... 119 Differenzieren im Projekt: Herrschaft im Vergleich ... 120 Warum zerfällt das Römische Reich? ... 138	**Basis** • Verschiedene Formen von Herrschaft, z.B. Monarchie, Demokratie, Aristokratie, Republik oder Prinzipat (S. 54f., 86-89, 110-114, 116-118) • Unterschiedliche Begründungen von Herrschaft, z.B. göttliche, wirtschaftliche oder militärische Legitimation (S. 54f., 80f., 86-89, 106-109, 110-114, 120f.) • Auswirkungen der römischen Herrschaft in unserer Region (S. 129ff.) **Erweiterung** • Territoriale Expansionen, z.B. Alexander der Große, Punische Kriege (S. 98f., 106-109) • Grenzen des Römischen Reiches, z.B. der germanische Limes (S. 126f., 138f.) **Vertiefung** • Entwicklung des antiken Demokratieverständnisses, z.B. nach Solon, Kleisthenes und Perikles (S. 86f., 120f.) • Kritik an Herrschaftsformen (S. 88, 108f., 112, 118) **Grundbegriffe** Monarchie (S. 54); Demokratie (S. 86); Republik (S. 110); Romanisierung (S. 129)	**Fachkompetenz** (S. 54f., 86-89, 110-114, 116-118)**:** Die Lernenden unterscheiden verschiedene Formen von Herrschaft. **Methodenkompetenz** (S. 89, 117, 120f.)**:** Sie vergleichen unterschiedliche Herrschaftsformen. **Kommunikationskompetenz** (S. 89, 113, 117f., 120f.)**:** Sie verwenden die genannten Grundbegriffe, um die Herrschaftsformen zu unterscheiden, zu vergleichen und zu beurteilen. **Urteilskompetenz** (S. 89, 113, 117f., 120f.)**:** Sie beurteilen verschiedene Herrschaftsformen.
	Wirtschaft **Wie hängen wirtschaftlicher Aufschwung und Expansion in der Antike zusammen?** **Ausweitung wirtschaftlicher Interessen als Kennzeichen antiker Kulturen**	
I.3.4 Wirtschaft Die ägyptische Wirtschaft ... 60 Die Griechen besiedeln den Mittelmeerraum ... 76 Das Meer verbindet Menschen ... 80 Landwirtschaft und Handel ... 132 * mögliches Ergänzungsthema des Lehrplans	**Basis** • Entwicklungen und technische Neuerungen als Folge gesellschaftlicher Anforderungen, z.B. Schrift, Deichbau, Kalender, Mathematik, Gesetze (S. 52f., 60f., 62f.,80f.) • Funktionen und Bedeutung von Wirtschaftswegen und Wirtschaftszentren, z.B. Nildelta, Straßen im Römischen Reich (S. 52f., 80f., 132f.) • Zusammenhang zwischen territorialer Erweiterung, wirtschaftlichem Wachstum und gesellschaftlicher Veränderung (S. 52f., 60f., 62f., 80f., 106-109 132f.) **Erweiterung** • Sklaverei als Wirtschaftsfaktor in der Antike (S. 94f., 60f., 122, 124) **Vertiefung** • Antiker Schiffsbau: Leistungen und ökologische/gesellschaftliche Folgen (S. 80f., 106, 132f.) **Grundbegriffe:** Kolonie – Provinz (S. 76, 106f.)	**Fachkompetenz**(S. 52f., 60f., 62f., 80f., 106-109 132f.)**:** Die Lernenden beschreiben die Wechselwirkung zwischen Erfindungen und gesellschaftlichen Anforderungen/Bedürfnissen und verschaffen sich so Einblick in grundsätzliche wirtschaftliche Strukturen. **Methodenkompetenz** (S. 78f.)**:** Sie entnehmen einer Wirtschaftskarte zur Antike Informationen und bringen diese mit der Entwicklung von antiken Kulturen in Verbindung. **Kommunikationskompetenz** (S. 53, 76f., 132f.)**:** Sie nehmen verschiedene Perspektiven auf die unterschiedliche Nutzung von Wirtschaftsräumen wahr.

© C.C.Buchner Verlag 2015 / www.ccbuchner.de

DAS WAREN ZEITEN 1 Neue Ausgabe Rheinland-Pfalz Jg. 7/8	Lehrplan Geschichte Rh.-Pf. Jg. 7/8 Leitgedanken und Inhalte	Kompetenzen
3 Alte Kulturen im Mittelmeerraum	Antike Kulturen im Mittelmeerraum	Die Lernenden erwerben
	<u>Weltdeutung</u> **Religiöse Vorstellungen als Hilfe im täglichen Leben?** **Die Wechselwirkung zwischen Religion und Gesellschaft in antiken Kulturen**	
 I.3.5 Weltdeutungen Die religiösen Vorstellungen der Ägypter – Götter, Tempel und Mumien . . . . . 64 *Pyramiden und Gräber . . . . . 67 Methode: Bilder zum Sprechen bringen . . . . . 68 Feste für die Götter . . . . . 84 Vertiefung: Künstler und Philosophen . . . . . 96 Vom Götterkult zum Christentum . . . . . 134 Differenzieren im Projekt: Und was kommt nach dem Tod? 137	**Basis** • Polytheismus am Beispiel der ägyptischen, griechischen oder römischen Gottheiten und ihrer Funktionen (S. 64ff., 84f., 134ff.) • Olympische Spiele als Verbindung von Kult, Sport und Politik (S. 84f.) • Der Aufstieg des Christentums zur Staatsreligion (134ff.) **Erweiterung** • Umgang der Römer mit eigenen und fremden Göttern/Religionen, z. B. Übernahme fremder Gottheiten, Christenverfolgungen (134ff.) • Monumentalbauten als Zeichen der Einheit religiöser und weltlicher Ordnungsvorstellungen, z.B. Pyramiden, Tempelanlagen (S. 67) **Vertiefung** • Götter gefälliges Leben im Diesseits als Voraussetzung für die Existenz im Jenseits am Beispiel des ägyptischen Götterkultes (S. 64ff.) • Antike Philosophen und ihre Lehre, z.B. Sokrates, Platon, Aristoteles (S. 96f.) **Grundbegriffe:** Götterkulte (S. 64); Olympische Spiele (S. 84); Christentum (S. 134)	**Fachkompetenz** (S. 64ff., 84f., 134ff.)**:** Die Lernenden forschen nach religiösen Weltdeutungen. **Methodenkompetenz** (S. 65f., 68f., 84f., 135f.)**:** Sie sammeln und dokumentieren Informationen über unterschiedliche Götter und Götterkulte mit Hilfe verschiedener Medien. [M2] **Kommunikationskompetenz** (S. 65, 67, 85, 137)**:** Sie fertigen aus dem Themenbereich Götterkulte eine sachlogisch korrekte Präsentation mit entsprechender medialer Unterstützung an, z.B. Olympische Spiele, Pyramiden. **Urteilskompetenz** (S. 65ff., 85, 135ff.)**:** Sie bewerten die Bedeutung der religiösen Vorstellungen antiker Kulturen auf der Basis ihrer eigenen Wertvorstellungen.

* mögliches Ergänzungsthema des Lehrplans

© C.C.Buchner Verlag 2015 / www.ccbuchner.de

DAS WAREN ZEITEN 1 Neue Ausgabe Rheinland-Pfalz Jg. 7/8	Lehrplan Geschichte Rh.-Pf. Jg. 7/8 Leitgedanken und Inhalte	Kompetenzen
4 Die Grundlegung Europas im Mittelalter	Die Grundlegung Europas im Mittelalter	Die Lernenden erwerben
	Orientierung **Was prägt die Zeit nach der Antike?** **Das europäische Mittelalter als Zeit eines kontinuierlichen Wandels innerhalb einer geschlossenen Weltordnung**	
I.4.1 Orientierung Orientierung gewinnen . . . . . 146 Herrschaft im Namen Gottes . . . . . 156 Methode: Historische Karten lesen . . . . . 180 Drei Religionen prägen das Mittelalter 182	**Basis** • Entwicklung von vielfältigen neuen Herrschaftsgebieten im Raum des Römischen Reiches von der Endphase des Weströmischen Reiches bis zur Zeit der Entdeckungen (S. 146-157) • Bestand und Fortentwicklung der Reichsidee (S. 146-150f., 156f.) • Die Bedeutung von Christentum, Judentum und Islam im Mittelalter (S. 182f.) **Erweiterung** • Territoriale Entwicklungen in mittelalterlichen Karten (S. 144, 180f., 192) **Vertiefung** • Rivalisierende Weltbilder im Vergleich (islamisches, christlich-abendländisches und jüdisches Weltbild) (S. 182f., 186f.) **Grundbegriffe:** Mittelalter (S. 148); Reichsidee (S. 150); Heiliges Römisches Reich (S. 156)	**Fachkompetenz** (S. 146ff.): Die Lernenden analysieren und erläutern statische und dynamische Elemente in der Epoche des Mittelalters. **Methodenkompetenz** (S. 146ff.): Sie analysieren und strukturieren Informationen und erhalten so einen Überblick über religiöse und politische Entwicklungen im Mittelalter. **Kommunikationskompetenz** (S. 146-157): Sie beschreiben anhand von Karten und Kartenfolgen Veränderungen und sie erklären Entwicklungen.
	Gesellschaft **Welche Lebensperspektiven hatten Menschen auf dem Land / in der Stadt?** **Gesellschaftsordnungen des Mittelalters mit Blick auf ihre religiösen Dimensionen**	
I.4.2 Gesellschaft Die Ständegesellschaft: eine göttliche Ordnung? . . . . . 162 Vertiefung: Männer und Frauen: klare Rollen? . . . . . 164 Wie lebt der Adel? . . . . . 166 *Klöster als Orte der Kultur und Bildung . . . . . 168 Alles Bauern? Leben und Arbeiten auf dem Land . . . . . 170 Neues hinter Stadtmauern 173	**Basis** • Die Ständeordnung und ihre religiöse Begründung (S. 162f.) • Ungleiche Lebensbedingungen unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen (S. 162-175) • Lebensräume unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen (Stadt, Land) (S. 170-175) **Erweiterung** • Städte als Orte gesellschaftlicher Dynamik (S. 173ff.) • Klöster als Orte der Kultur und Bildung (S. 168f.) **Vertiefung** • Mittelalterliche Geschlechter- und Rollenvorstellungen (S. 164f.) • Kleider und Kleiderordnungen als Ausdruck sozialer Gliederung (S. 162) **Grundbegriffe:** Ständeordnung (S. 162); Bürger, Stadt (S. 173); Leibeigener/Höriger (S. 154)	**Fachkompetenz** (S. 162-175): Die Lernenden benennen statische und dynamische Elemente der mittelalterlichen Gesellschaftsordnungen und setzen sie in Bezug zu ihrer religiösen Grundlage. **Methodenkompetenz** (S. 155, 175): Sie visualisieren in geeigneter Form gesellschaftliche Strukturen. **Kommunikationskompetenz** (S. 155, 175): Sie versprachlichen Schaubilder der gesellschaftlichen Strukturen. **Urteilskompetenz** (S. 162-175): Sie beurteilen die Lebensbedingungen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen.

* mögliches Ergänzungsthema des Lehrplans

© C.C.Buchner Verlag 2015 / www.ccbuchner.de

DAS WAREN ZEITEN 1 Neue Ausgabe Rheinland-Pfalz Jg. 7/8	Lehrplan Geschichte Rh.-Pf. Jg. 7/8 Leitgedanken und Inhalte	Kompetenzen
4 Die Grundlegung Europas im Mittelalter	Die Grundlegung Europas im Mittelalter	Die Lernenden erwerben
	Herrschaft **Wie wird Herrschaft im Mittelalter begründet und abgesichert?** **Herrschaftsansprüche und Machtausübung zwischen weltlichen und geistlichen Interessen**	
I.4.3 Herrschaft Von der Antike zum Mittelalter: Das Reich der Franken entsteht . . . . . 148 Die Karolinger – Erben Roms? . . . . . 150 Wie regiert ein König? . . . . . 152 Lehnswesen und Grundherrschaft . . . . . 154 Herrschaft im Namen Gottes . . . . . 156 König oder Papst – wer hat die Macht? . . . . . 158 Die Fürsten: ungekrönte Könige? 160	**Basis** • Entstehung mittelalterlicher Herrschaftsgebiete in Europa in der Tradition des Römischen Reiches, z. B. Merowinger, Karolinger (S. 146-151) • Organisationsformen von Herrschaft auf feudalistischer Grundlage (Grundherrschaft und Lehnsherrschaft) (S. 154f.) • Weltliche und geistliche Herrschaften zwischen Kooperation und Konkurrenz (Reichskirchensystem, Investiturstreit) (S. 158f.) **Erweiterung** • Unterschiedliche Legitimationen mittelalterlicher Herrschaft an konkreten Beispielen, z. B. Karl der Große – Otto I. – Maximilian von Habsburg (S. 150f., 156f.) **Vertiefung** • Besonderheiten von mittelalterlichen Herrschaftsdynastien (z.B. Karolinger, Salier, Staufer) (S. 150f., 156f.) **Grundbegriffe:** Lehnswesen – Grundherrschaft (S. 154.); Kaiser – Landesherren (S. 160)	**Fachkompetenz** (S. 146f.): Die Lernenden setzen die im Mittelalter sich entwickelnden Reiche in Beziehung zum Territorium heutiger Staaten. **Methodenkompetenz** (S. 155): Sie wenden die Grundelemente spielerischer und szenischer Inszenierungen, z.B. Rollenspiel, Imitationsspiel, szenische Verdichtung, Standbilder, im Zusammenhang mit unterschiedlichen Organisationsformen der Herrschaft an. **Urteilskompetenz** (S. 150-161): Sie stellen die unterschiedlichen Organisationsformen von Herrschaft gegenüber und bilden sich dazu eine Meinung.
	Wirtschaft **Wie sorgten die Menschen im Mittelalter für ihr Auskommen und ihr Überleben?** **Das Leben in der agrarisch geprägten Gesellschaft des Mittelalters**	
I.4.4 Wirtschaft Alles Bauern? Leben und Arbeiten auf dem Land . . . . . 170 Gemeinsam sind wir stark! . . . . . 172 *Handel als Wegbereiter von politischen und kulturellen Kontakten? . . . . . 178 * mögliches Ergänzungsthema des Lehrplans	**Basis** • Bedeutung der Landwirtschaft für die Menschen im Mittelalter (S. 170ff.) • Verbesserungen in der Landwirtschaft (z.B. Dreifelderwirtschaft, Werkzeuge) (S. 170ff.) • Städte und wirtschaftliche Organisationsformen (Zünfte, Hanse) als Motor für Produktion, Handel und Konsum (S. 173-177) **Erweiterung** • Handel als Wegbereiter politischer und kultureller Kontakte (S. 178f.) • Landschaftsprägende Wirkung von Siedlungsformen **Vertiefung** • Abhängigkeit von ökologischen Rahmenbedingungen (z.B. Klimaveränderungen, Wald, Missernten) (S. 170ff.) • Umgang mit dem römischen Straßensystem **Grundbegriffe:** Zünfte, Hanse (S. 176); Dreifelderwirtschaft (S. 170)	**Fachkompetenz** (S. 170ff.): Die Lernenden analysieren die Veränderungen der agrarisch geprägten Gesellschaft des Mittelalters und setzen diese in Bezug zu ihren aktuellen Lebensbedingungen. **Methodenkompetenz** (S. 170ff.): Sie beschreiben und deuten die Entwicklungen im Bereich der Landwirtschaft. **Kommunikationskompetenz** (S. 170ff., 176f.): Sie erklären korrekt Begriffe aus dem Bereich Organisationsformen wirtschaftlicher Zusammenarbeit.

© C.C.Buchner Verlag 2015 / www.ccbuchner.de

DAS WAREN ZEITEN 1 Neue Ausgabe Rheinland-Pfalz Jg. 7/8	Lehrplan Geschichte Rh.-Pf. Jg. 7/8 Leitgedanken und Inhalte	Kompetenzen
4 Die Grundlegung Europas im Mittelalter	Die Grundlegung Europas im Mittelalter	Die Lernenden erwerben
	Weltdeutung **Können verschiedene Religionen und Kulturen friedlich zusammenleben?** **Glaube als Orientierung im Leben der Menschen**	
I.4.5 Weltdeutungen Methode: Historische Karten lesen .....180 Methode: Mittelalterliche Kirchen genau betrachten .....184 Essen, beten, reisen – wie die Religion den Alltag der Menschen beeinflusst .....186 Zusammenleben, ausgrenzen oder unterwerfen? .....188 Die Kreuzzüge – Religionskriege zwischen Christen und Muslimen? .....192 Differenzieren im Projekt: „Heiliger Kampf"? Ein Ereignis – viele Perspektiven 194	**Basis** • Beeinflussung des alltäglichen Lebens durch verschiedene Religionen (Christentum – Judentum – Islam) (S. 180) • Verhältnis der verschiedenen Religionen zueinander – Koexistenz und Konfrontation (S. 180ff., 188f., 192-195) **Erweiterung** • Gotteshäuser als Spiegel der Religiosität mittelalterlicher Gesellschaften (S. 184f.) **Vertiefung** • Spuren mittelalterlicher Religiosität (S. 182f., 186f.) **Grundbegriffe:** Judentum, Islam (S. 182); Pogrome, Kreuzzüge (S. 188)	**Fachkompetenz** (S. 186f.)**:** Die Lernenden untersuchen die Bedeutung religiöser Werte im täglichen Leben der Menschen im Mittelalter. **Kommunikationskompetenz** (S. 186f.)**:** Sie nehmen die Perspektiven unterschiedlicher Religionen in Bezug auf das alltägliche Leben wahr und reflektieren sie. **Urteilskompetenz** (S. 180ff., 188f., 192-195)**:** Sie unterscheiden bei der Konfrontation der Religionen zwischen Sach- und Werturteilen und begründen ihren eigenen Standpunkt.

* mögliches Ergänzungsthema des Lehrplans

© C.C.Buchner Verlag 2015 / www.ccbuchner.de

DAS WAREN ZEITEN 1 Neue Ausgabe Rheinland-Pfalz Jg. 7/8	Lehrplan Geschichte Rh.-Pf. Jg. 7/8 Leitgedanken und Inhalte	Kompetenzen
5 Welt im Wandel: die Frühe Neuzeit	Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels	Die Lernenden erwerben
	Orientierung **Was ändert sich zu Beginn der „Neuen Zeit"?** **Mutig oder einfach nur ohne Hoffnung in der „Alten Welt" – warum brachen Entdecker auf?** **Beschleunigter gesellschaftlicher Wandel und Entstehung eines neuen Weltbildes**	
I.5.1 Orientierung Orientierung gewinnen ..... 200 Orientierung gewinnen ..... 234 *Zurück zur Antike – vorwärts durch die Antike? ..... 202 Vertiefung: Albrecht Dürer – mehr als ein Künstler ..... 204 Die Macht des gedruckten Buches ..... 206 Ein neues Weltbild entsteht ..... 208 Erkenntnisse für Entdecker ..... 210 Wettlauf nach Indien – Entdeckung Amerikas 212 Die Reformation beginnt ..... 238 Vertiefung: Wann beginnt eine neue Epoche? 243	**Basis** • Politische und territoriale Entwicklungen von ca. 1500 bis 1780 (S. 200f., 234f.) • Die Durchsetzung des heliozentrischen Weltbildes (S. 208f. • Erfindungen und deren Auswirkungen, z.B. Buchdruck mit beweglichen Lettern, Navigationshilfen (S. 206f. • Motive und Ziele der Erkundungsfahrten (S. 210f.) **Erweiterung** • Neues Denken, z.B. in Politik, Kunst, Wissenschaft, Geographie (S. 202ff. • Traditionelle gesellschaftliche Ordnung und Neues Denken (S. 202f., 208f.) **Grundbegriffe:** Neuzeit, Renaissance (S. 202); geozentrisches – heliozentrisches Weltbild (S. 208); Reformation – Gegenreformation (S. 238, 248)	**Fachkompetenz** (S. 198ff.): Die Lernenden beschreiben den Wandel vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit. **Methodenkompetenz** (S. 198, 212): Sie recherchieren in historischen Karten und stellen Veränderungen des Weltbildes fest. **Kommunikationskompetenz** (S. 212): Sie versprachlichen Kernaussagen von Karten zur Frühen Neuzeit. **Urteilskompetenz** (S. 202f., 208f.): Sie bewerten die Unterschiede zwischen religiös und naturwissenschaftlich begründeten Weltbildern.
	Gesellschaft **Bildung als Schlüssel zum Fortschritt?** **Ursachen und Motive des Wandels** **Wechselwirkung zwischen der dynamischer werdenden Gesellschaft und dem an Einfluss gewinnenden Bürgertum**	
I.5.2 Gesellschaft Vertiefung: Albrecht Dürer – mehr als ein Künstler ..... 204 Alltag in der Frühen Neuzeit ..... 224 Beginn einer „Wissensgesellschaft" ..... 226 Leben auf dem Land ..... 228 Leben in der Stadt ..... 230 * mögliches Ergänzungsthema des Lehrplans	**Basis** • Unterschiedliche Lebensformen auf dem Land und in den Städten (S. 224f., 228ff.) • Durchbrechen des Bildungsmonopols und Vermehrung von Wissen als Motor gesellschaftlicher Veränderung (S. 226f.) • Entwicklung des Bürgertums in den Städten (S. 224f., 230f.) **Erweiterung** • Gesellschaftliche Auswirkungen von religiösen bzw. politischen Auseinandersetzungen auf lokaler Ebene **Vertiefung** • Kunst und Wissenschaft als Ausdruck von wachsendem bürgerlichem Selbstbewusstsein (S. 204f., 224, 226f., 230f.) **Grundbegriffe:** Universitäten; Bürgertum	**Fachkompetenz** (S. 200ff., 224f., 230f.): Die Lernenden analysieren die historischen Ursachen für gesellschaftliche Veränderungen. **Methodenkompetenz** (S. 224f., 228-231): Sie vergleichen die Entwicklung unterschiedlicher Lebensformen auf dem Land und in den Städten anhand visueller Medien. **Urteilskompetenz** (S. 224f., 228-231): Sie gelangen zu begründeten Sachurteilen über die unterschiedlichen Lebensformen auf dem Land und in den Städten.

© C.C.Buchner Verlag 2015 / www.ccbuchner.de

DAS WAREN ZEITEN 1 Neue Ausgabe Rheinland-Pfalz Jg. 7/8	Lehrplan Geschichte Rh.-Pf. Jg. 7/8 Leitgedanken und Inhalte	Kompetenzen
5 Welt im Wandel: die Frühe Neuzeit	Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels	Die Lernenden erwerben
	Herrschaft **Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen der Entwicklung eines neuen Weltbildes und der Herrschaft?** **Infragestellen und Verteidigen von Autoritäten**	
I.5.3 Herrschaft Kolonialismus und Sklavenhandel .....218 Landesherrschaft und frühmoderner Staat ...250 Das Beispiel der Kurfürsten von der Pfalz .....252 Vertiefung: Territorialstaaten im Vergleich ....258 Absolute Monarchie: der „Sonnenkönig" ....260 Methode: Ein Herrscherbild untersuchen .....262 Herrschen mit Hof und Etikette .....264 Vertiefung: Residenzen als Ausdruck eines neuen Herrschaftsverständnisses .....266 Die Außen- und Wirtschaftspolitik Ludwigs XIV. 268	**Basis** • Durchsetzung von Landesherrschaften durch Ausbau von Territorialstaaten (S. 250-253) • Ausdehnung von Herrschaften auf überseeische Gebiete (S. 218f.) • Aufbau einer Staatsverwaltung z.B. Frankreich unter Ludwig XIV. (S. 260ff.) **Erweiterung** • Entwicklung neuer europäischer Großmächte, z.B. Preußen (siehe Kapitel 6, S. 282f.) • Legitimation und Kritik der absolutistischen Herrschaft (S. 260ff.) **Vertiefung** • Vergleich der Territorialstaaten innerhalb Europas (z.B.: Frankreich – Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation) (S. 258f.) • Residenzen als Ausdruck eines neuen Herrschaftsverständnisses (S. 266f.) **Grundbegriffe:** Staat, Territorium, Untertan, Verwaltung (S. 250)	**Fachkompetenz** (S. 250ff.)**:** Die Lernenden erforschen die handelnden Personengruppen, deren Ziele und ihre Handlungsstrategien in Bezug auf Umgang mit Herrschaft. **Methodenkompetenz** (S. 201, 235, 250ff.)**:** Sie vergleichen die Veränderungen von Herrschaftsräumen und -formen. **Kommunikationskompetenz** (S. 201, 235, 250ff.)**:** Sie verbalisieren Karten, um die territoriale Entwicklung und Ausdehnung von Herrschaft nachzuvollziehen.
	Wirtschaft **Wie verändert sich die Wirtschaft in einer Zeit, in der die Welt „wächst"?** **Wirtschaftliches Wachstum in einer größer werdenden Welt orientiert an europäischen Bedürfnissen**	
I.5.4 Wirtschaft Kolonialismus und Sklavenhandel .....218 *Geld und Macht .....222 Die Außen- und Wirtschaftspolitik Ludwigs XIV. .....268 * mögliches Ergänzungsthema des Lehrplans	**Basis** • Erschließung neuer Handelsräume und Märkte z.B. Kolonien, Sklaverei (S. 218f.) • Aufbau eines Wirtschaftssystems (Merkantilismus) zur Finanzierung der Staatsausgaben, z.B. Hofhaltung, Militär, Verwaltung (S. 268f.) **Erweiterung** • Erhöhung der Geldmenge und Verbreitung von Bankhäusern (S. 216f.) • Zunehmende Bedeutung internationaler Handelshäuser, z.B. die Fugger (S. 216f.) **Vertiefung** • Neue Handelswaren schaffen neue Märkte, z.B. Zucker, Baumwolle, Tabak (S. 218f.) **Grundbegriffe:** Dreieckshandel, Handelskolonie (S. 218); Merkantilismus (S. 268)	**Fachkompetenz** (S. 218f., 268f.)**:** Die Lernenden benennen die Bereiche, in denen die Verflechtung von wirtschaftlicher und territorialer Entwicklung deutlich wird. **Methodenkompetenz:** Sie analysieren Diagramme und Statistiken zur wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Territorien. **Kommunikationskompetenz** (S. 219, 268f.)**:** Sie verbalisieren Schaubilder und Statistiken und entwickeln ein Grundverständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge. **Urteilskompetenz** (S. 218f., 268f.)**:** Sie begründen Werturteile über die Bedingungen wirtschaftlichen Wachstums.

© C.C.Buchner Verlag 2015 / www.ccbuchner.de

DAS WAREN ZEITEN 1 Neue Ausgabe Rheinland-Pfalz Jg. 7/8	Lehrplan Geschichte Rh.-Pf. Jg. 7/8 Leitgedanken und Inhalte	Kompetenzen
5 Welt im Wandel: die Frühe Neuzeit	Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels	Die Lernenden erwerben
	Weltdeutung **Religion: aufrichtiger Glaube oder Instrument religiöser, politischer und wirtschaftlicher Interessen?** **Wer kennt die Wahrheit – wer kann die Wirklichkeit erklären?** **Das Miteinander religiöser und naturwissenschaftlicher Weltdeutungen als ein Kennzeichen des Übergangs vom Mittelalter zur Neuzeit**	
I.5.5 Weltdeutungen Ein neues Weltbild entsteht . . . . . 208 *Mit Bibel und Schwert . . . . . 214 Methode: Perspektiven wechseln: Spanier oder Indios . . . . . 216 Differenzieren im Projekt: Der 12. Oktober 1492 – ein Wendepunkt? . . . 220 Frommer Glaube – Zweifel an der Kirche . . . . . 236 Die Reformation beginnt . . . . . 238 Ein neuer Glaube setzt sich durch . . . . . 240 Die Bauern erheben sich . . . . . 244 Methode: Spottbilder deuten . . . . . 246 Der Glaube spaltet Europa . . . . . 248 Der Dreißigjährige Krieg . . . . . 254 Der Westfälische Frieden 256	**Basis** • Zerbrechen der religiösen Einheit des Christentums (S. 236ff.) • Religionskriege als Instrument zur Durchsetzung religiöser, politischer und wirtschaftlicher Interessen, z.B. Dreißigjähriger Krieg (S. 248ff.) • Das Verhältnis zwischen religiösen und naturwissenschaftlichen Weltdeutungen, z.B. Nikolaus Kopernikus, Galileo Galilei (S. 208f.) **Erweiterung** • Die Folgen des aufgeklärten Absolutismus • Mit Bibel und Schwert: Eroberung und Christianisierung in den außereuropäischen Gebieten (S. 214f.) **Vertiefung** • Pilgerreisen und Wallfahrten als Zeichen von Religiosität • Konfessionelle Prägung des alltäglichen Lebens (S. 240f., 248f.) • Kirchliche Feste prägen den Alltag, z.B. Weihnachten, Heilige Drei Könige, Mariä Lichtmess, Ostern, Pfingsten, Mariä Himmelfahrt **Grundbegriffe:** Konfessionen, Glaubensspaltung, Landeskirchen, Glaubenskriege (S. 240)	**Fachkompetenz** (S. 236ff.)**:** Die Lernenden ordnen die religiösen Konflikte und die Koexistenz unterschiedlicher abendländischer Weltdeutungen in einen historischen Kontext ein. **Methodenkompetenz** (S. 236ff.)**:** Sie erkennen und analysieren Gründe für das Zerbrechen der religiösen Einheit. **Kommunikationskompetenz** (S. 208ff., 236ff.)**:** Sie nehmen die verschiedenen Sichtweisen der unterschiedlichen Weltdeutungen wahr und diskutieren sie. **Urteilskompetenz** (S. 208ff., 236ff.)**:** Sie gelangen zu Sachurteilen über Ursachen, Verlauf und Folgen der weltlich-religiösen Konflikte. Sie können die Entstehung von Konflikten nachvollziehen.

* mögliches Ergänzungsthema des Lehrplans

© C.C.Buchner Verlag 2015 / www.ccbuchner.de

DAS WAREN ZEITEN 1 Neue Ausgabe Rheinland-Pfalz Jg. 7/8	Lehrplan Geschichte Rh.-Pf. Jg. 7/8 Leitgedanken und Inhalte	Kompetenzen
6 Von den Revolutionen zu den Nationalstaaten	Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten	Die Lernenden erwerben
	Orientierung **Wie entsteht eine Nation?** **Wie prägen Ideen die Nationalstaatsbildung?** **Das Aufkommen der „Deutschen Frage"**	
I.6.1 Orientierung Orientierung gewinnen ....274 Orientierung gewinnen ....304 Orientierung gewinnen ....326 Aufklärung: das „Zeitalter der Vernunft" ....276 Auf der Suche nach dem besten Staat ....280 Friedrich II. von Preußen – ein aufgeklärter König ....282 *Die USA – eine Nation erschafft sich selbst ....284 Europa wird neu geordnet ....306 Bürger fordern Einheit und Freiheit ....308 Der politische Druck nimmt zu ....310 Revolutionen im Frühjahr 1848 ....312 Vertiefung: Eine Hymne für die Deutschen ....314 Das erste deutsche Parlament ....315 Methode: Karikaturen interpretieren ....319 *Alles Gute kommt „von oben"? ....320 Die Reichsgründung – Revolution „von oben"? 322	**Basis** • Politische und territoriale Veränderungen in Europa bis 1871 (S. 274f., 299, 304f., 316, 320, 326f.) • Geistige Strömungen im 18./19. Jahrhundert (Aufklärung, Nationalismus, Liberalismus, Sozialismus) (S. 276ff., 308, 346) • Entwicklung vom Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation zum Deutschen Reich als Nationalstaat (S. 304ff.) **Erweiterung** • weitere Nationalstaatsbildungen im 18./19. Jahrhundert, z.B. USA, Italien (S. 284) **Vertiefung** • Freiheit als zentrale Forderung der Französischen Revolution (S. 286ff.) **Grundbegriffe:** Aufklärung, Nationalstaat, Nation, Nationalismus, Liberalismus (S. 308); Sozialismus (S. 346)	**Fachkompetenz** (S. 276ff.)**:** Die Lernenden beschreiben die Ideen, Ereignisse und Entwicklungen im 18. und 19. Jahrhundert, die zur Gründung von Nationalstaaten führen. **Methodenkompetenz** (S. 308, 318f.)**:** Sie entwickeln am Beispiel von Karikaturen sach- und problemorientierte Fragestellungen bezogen auf die Thematik „Deutsche Frage". **Kommunikationskompetenz** (S. 276ff.)**:** Sie vergleichen die geistigen Strömungen untereinander und reflektieren diese bezüglich ihrer Bedeutung für die Menschen.
	Gesellschaft **Neue Nationen – neue Gesellschaftsstrukturen?** **Welche Folgen hat die Entstehung neuer gesellschaftlicher Schichten?** **Dynamisierung der gesellschaftlichen Heterogenität durch die Industrialisierung**	
I.6.2 Gesellschaft Die Städte wachsen schnell ....336 Alle müssen mitarbeiten ....340 Lebensverhältnisse der Arbeiter ....342 Methode: Statistiken und Diagramme ....344 Methode: Fotografien untersuchen ....345 *Sozialdemokratie und Gewerkschaften ....348 Der Staat greift ein ....350 Unternehmer, Kirchen und die Soziale Frage ..352 Differenzieren im Projekt: Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft ....354 * mögliches Ergänzungsthema des Lehrplans	**Basis** • Das Bürgertum als wirtschaftliche und politische Kraft (S. 326ff.) • Entstehung der Industriearbeiterschaft (S. 338f.) • Die Entstehung der Sozialen Frage und Ansätze zu deren Lösung (S. 346ff.) **Erweiterung** • Die Entwicklung von Gewerkschaften und Arbeiterparteien als Beispiel für Solidarisierung einer gesellschaftlichen Gruppe (z.B. SPD) (S. 346ff.) • Bildung als Filter für gesellschaftliche Aufstiegschancen **Vertiefung** • Vereine oder Burschenschaften als unterschiedliche Formen von Artikulation politischen Willens **Grundbegriffe:** Urbanisierung (S. 336); Proletariat, Kapitalisten (S. 346); Arbeiterbewegung (S. 348)	**Fachkompetenz** (S. 326ff.)**:** Die Lernenden analysieren Entstehung und Wandel neuer und alter gesellschaftlicher Gruppierungen im 19. Jahrhundert. **Methodenkompetenz** (S. 337, 343, 344, 354f.)**:** Sie deuten die gesellschaftlichen Entwicklungen anhand von Statistiken und Grafiken. **Kommunikationskompetenz** (S. 337, 343, 344, 354f.)**:** Sie präsentieren die gesellschaftlichen Entwicklungen anhand von Statistiken und Grafiken. **Urteilskompetenz** (S. 352f.)**:** Sie demonstrieren die Subjektivität von Wahrnehmungen in standortgebundenen Äußerungen zur sozialen Frage.

© C.C.Buchner Verlag 2015 / www.ccbuchner.de

DAS WAREN ZEITEN 1 Neue Ausgabe Rheinland-Pfalz Jg. 7/8	Lehrplan Geschichte Rh.-Pf. Jg. 7/8 Leitgedanken und Inhalte	Kompetenzen
6 Von den Revolutionen zu den Nationalstaaten	Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten	Die Lernenden erwerben
	Herrschaft **Müssen Revolutionen sein?** **Herrschaft und Menschenrechte im Spannungsverhältnis**	
I.6.3 Herrschaft Aus Unzufriedenheit wird Revolution . . . . . 286 Königreich – Republik – Kaiserreich . . . . . 289 Methode: Ein Verfassungsschema auswerten . . 292 Vertiefung: Die gesungene Revolution . . . . . 293 Die Entwicklung der Menschenrechte . . . . . 294 Die Revolution kommt auch ins Reich. . . . . 296 Frankreich beherrscht den Kontinent . . . . . 298 Das Ende der napoleonischen Herrschaft . . . . . 300 Europa wird neu geordnet . . . . . 306 Bürger fordern Einheit und Freiheit . . . . . 308 Revolutionen im Frühjahr 1848 . . . . . 312 *Alles Gute kommt „von oben"? 320	**Basis** • Revolutionen gegen absolutistische Herrschaftsformen, z.B. Französische Revolution (S. 286ff.) • Konstitutionelle Monarchie und parlamentarische Republik als bürgerliche Herrschaftsformen (S. 289f.) • Menschenrechte zum Schutz des Individuums (S. 294f.) **Erweiterung** • Restauration und Reform als Herrschaftsstrategien (S. 306f.) **Grundbegriffe:** Revolution, Verfassung (S. 286); Menschenrechte (S. 294); Legitimation (S. 306), Deutscher Bund (S. 306)	**Fachkompetenz** (S. 284ff.)**:** Die Lernenden unterscheiden Ursachen und Ergebnisse von Revolutionen. **Methodenkompetenz** (S. 286ff.)**:** Sie analysieren und strukturieren Prozesse in Revolutionen anhand von Bildquellen. **Kommunikationskompetenz** (S. 284ff.)**:** Sie übernehmen die Perspektiven verschiedener Gruppen, und reflektieren diese. **Urteilskompetenz** (S. 294f.)**:** Sie beurteilen die Einführung von Menschenrechten vor dem Hintergrund der jeweiligen Zeit.
	Wirtschaft **Bringen Erfindungen Fortschritt?** **Neue Produktionsweisen – Erleichterung oder Ausbeutung?** **Die Industrialisierung sorgt für eine beschleunigte wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung**	
I.6.4 Wirtschaft In England beginnt eine neue Zeit . . . . . 328 Nachzügler Deutschland . . . . . 330 Neue Industrien . . . . . 332 Entdeckungen und Erfindungen . . . . . 334 Die Städte wachsen schnell . . . . . 336 Das Arbeitsleben ändert sich . . . . . 338 Differenzieren im Projekt: Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft . . . . . 354 * mögliches Ergänzungsthema des Lehrplans	**Basis** • Erfindungen und technischer Fortschritt als Motor für eine wirtschaftliche Entwicklung (S. 306ff.) • Revolutionierung der Arbeitswelt durch die Entwicklung einer industriellen Produktionsweise (Handarbeit – Mechanisierung; Manufaktur – Fabrik; zunehmende Bedeutung der Arbeitsteilung) (S. 306ff.) **Erweiterung** • Unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung auf dem Land und in der Stadt (S. 336f.) • Erschließung neuer Absatzmärkte und Rohstoffe durch Ausgreifen auf überseeische Gebiete (S. 328) **Grundbegriffe:** Manufaktur – Fabrik, Mechanisierung, Industrialisierung, Arbeitsteilung (S. 328)	**Fachkompetenz** (S. 328ff.)**:** Die Lernenden untersuchen das gegenseitige Abhängigkeitsverhältnis von wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklung. **Methodenkompetenz** (S. (S. 328ff.)**:** Sie vergleichen Erfindungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für den technischen Fortschritt. **Kommunikationskompetenz** (S. 328ff.)**:** Sie verwenden die Grundbegriffe angemessen. **Urteilskompetenz** (S. 336ff.)**:** Sie beurteilen die Folgen wirtschaftlicher Entwicklungen für das menschliche Zusammenleben.

© C.C.Buchner Verlag 2015 / www.ccbuchner.de

DAS WAREN ZEITEN 1 Neue Ausgabe Rheinland-Pfalz Jg. 7/8	Lehrplan Geschichte Rh.-Pf. Jg. 7/8 Leitgedanken und Inhalte	Kompetenzen
6 Von den Revolutionen zu den Nationalstaaten	Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten	Die Lernenden erwerben
	Weltdeutung **Wie entwickelt sich eine Gesellschaft, in der die Bedeutung der Religion sich ändert?** **Der Mensch bricht auf aus seiner Unmündigkeit – wohin?** **Das Entstehen rivalisierender politisch-gesellschaftlicher Ideologien**	
I.6.5 Weltdeutungen Aufklärung: das „Zeitalter der Vernunft" ....276 *Aufklärung durch Bildung .....278 Auf der Suche nach dem besten Staat .....280 Friedrich II. von Preußen – ein aufgeklärter König .....282 Frankreich beherrscht den Kontinent .....298 Karl Marx fordert die Revolution 346	**Basis** • Die Aufklärung als europäische Bewegung zur Stärkung des Individuums und als Herrschaftskritik (S. 276ff.) • Kirchlicher Machtrückgang im Zuge der Französischen Revolution und Auswirkungen der Säkularisierung (S. 298f.) • Die Menschen- und Gesellschaftsbilder moderner Ideologien, z.B. Marxismus, Liberalismus (S. 308, 346) **Erweiterung** • Volksaufklärung durch Enzyklopädien und Bildungseinrichtungen (S. 278f.) **Vertiefung** • Fabeln als Medium zur Verbreitung aufklärerischer Gedanken **Grundbegriffe:** Marxismus, Ideologie (S. 346)	**Fachkompetenz** (S. 276ff.)**:** Die Lernenden verstehen ausgewählte Denkrichtungen in Grundzügen und geben diese angemessen wieder. **Methodenkompetenz** (S. 276ff.)**:** Sie charakterisieren und vergleichen die Menschen- und Gesellschaftsbilder moderner Ideologien. [M6] **Urteilskompetenz** (S. 346ff.)**:** Sie können auf der Basis beispielhafter schriftlicher Quellen unterschiedliche ideologische Positionen zuordnen.

* mögliches Ergänzungsthema des Lehrplans

© C.C.Buchner Verlag 2015 / www.ccbuchner.de